

## **DEUTSCHER BUNDESTAG**

16. Wahlperiode  
Sportausschuss

Berlin, den 19.01.2006

Tel.: 030/227-31487  
(Sitzungssaal)  
Fax: 030/227-30487  
(Sitzungssaal)

## **Mitteilung**

**Achtung!**  
**Abweichender Sitzungsort!**

Die 5. Sitzung des Sportausschusses findet statt am:

**Mittwoch, dem 25.01.2006, 14:00 Uhr - 16.30 Uhr**  
**Marie-Elisabeth-Lüders-Haus, Sitzungssaal: 3.101**  
**Adele-Schreiber-Krieger-Straße 1/Schiffbauerdamm**

**Sitzungsort: 10117 Berlin**

## **Einzigster Punkt der Tagesordnung**

Öffentliche Anhörung von Sachverständigen zu dem Thema

**Sportwetten und Spielsucht**

Die Liste der Sachverständigen sowie der Fragenkatalog sind beigelegt.

***Dr. Peter Danckert, MdB***  
*Vorsitzender*

## Liste der Sachverständigen

Prof. Dr. Gerhard Meyer  
Institut für Psychologie und Kognitionsforschung (IPK)  
Grazer Straße 4

28359 Bremen

Dr. Sabine Miriam Grüsser-Sinopoll  
Leiterin des Instituts für Medizinische Psychologie  
Standort Charité Campus Mitte II ([ISFB](#))  
Interdisziplinäre Suchtforschungsgruppe Berlin  
Tucholskystraße 2

10117 Berlin

Ilona Füchtenschnieder  
Vorsitzende des Fachverbandes Glücksspielsucht e.V.  
Auf der Freiheit 25

32052 Herford

Erwin Horak  
Präsident der Staatlichen Lotterieverwaltung  
Karolinenplatz 4

80333 München

Prof. Mark Griffith (Nottingham Trent University)  
Division of Psychology  
Nottingham Trent University  
Burton Street  
Nottingham  
NG1 4BU

England

Dr. med. habil. Hugo Keyserlingk  
Klinik Schweriner See  
Am See 4

19069 Lübstorf

Dr. Elisabeth Pott  
Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Ostmerheimer Straße 220

51109 Köln

Dr. Andreas Eichler  
Generalsekretär des Deutschen Sportbundes  
Otto-Fleck-Schneise 12

## Fragenkatalog

### Fragen der Fraktion der CDU/CSU

1. Was versteht man unter Spielsucht, wie äußert sich Spielsucht, an welchen Verhaltensweisen ist Spielsucht erkennbar und wie sehen die Abgrenzungen von Spielleidenschaft und Spielsucht aus?
2. Welche Erkenntnisse gibt es über Bedingungskonstellationen, die Glückspielsucht begünstigen oder verursachen, welche soziologischen Gruppen sind besonders betroffen, gibt es unterschiedliche Verhaltensweisen von Männern und Frauen oder altersspezifische Auffälligkeiten?
3. Welche Erkenntnisse über die Häufung von Spielsucht gibt es in den Bereichen Spielcasinos, Automaten (z. B. Gastronomie), Kartenspiele oder beim Lotterie- und Totowesen?
4. Welche Folgen ergeben sich aus einer Spielsucht für die Entwicklung der Persönlichkeit, des familiären, gesellschaftlichen oder beruflichen Umfeldes?
5. Welche Einnahmen fließen dem Staat aus dem Glückspielwesen jährlich zu, insbesondere durch das staatliche Wettspielmonopol von Lotto und Toto und in welcher Höhe werden Mittel zur Suchtbekämpfung, auch in Form von präventiven Maßnahmen, zur Verfügung gestellt?
6. In welcher Höhe erfolgen jährlich Zuwendungen an die Destinatäre der Bereiche Kultur, Sport, Soziales und wie wird sich ein evt. Wegfall des staatlichen Wettmonopols für die Destinatäre auswirken?
7. Im Staatsvertrag zum Lotteriewesen vom 10.06.2003 ist festgehalten, dass übermäßige Spielanreize zu verhindern sind und Art und Umfang der Werbemaßnahmen angemessen sein müssen. Sind Gewinnaussichten – z. T. bis zu 20 Mio. € - die zahlreichen Sonderziehungen, die Angebots-erweiterung und die Erhöhung der Spielangebote angemessen oder tragen sie zur Spielsucht bei?
8. Hat sich das Wettverhalten in den letzten Jahren verändert und wenn ja wie?
9. Welche Auswirkungen hat das Internet auf das Wettverhalten und Glückspiel und gibt es Erkenntnisse über mögliche Auswirkungen?
10. Wird ein evt. Wegfall des staatlichen Wettmonopols eine Veränderung im Wettverhalten herbeiführen und wenn ja, wie würde sich dies Ihrer Einschätzung nach auf die Spielsucht auswirken?
11. Welche Erkenntnisse gibt es über Spielsucht in den europäischen Nachbarländern und Zusammenhänge mit den Wettsystemen?
12. Sind die Bedingungskonstellationen für Suchtabhängige in den Bereichen Drogen, Alkohol, Tabak und Spiel ähnlich, divergieren sie z.B. im pathologischen Bereich (Entstehung und Veränderungen)?

Fragen der Fraktion der SPD

1. Welchen Anteil haben Sportwetten am gesamten Glücksspielmarkt?
2. Wie hoch sind die Gewinnanreize bei Sportwetten im Vergleich zu anderen Glücksspielen?
3. Gibt es Erkenntnisse über einen Zusammenhang zwischen Höhe oder Quote der Gewinnchance und der Gefahr, der Spielsucht zu verfallen?
4. Erschließt der Bereich der Sportwetten zusätzliche Spieler oder verlagern die Teilnehmer an anderen Glücksspielen ihre Aktivität zunehmend in diesen Bereich?
5. Besteht möglicherweise ein Zusammenhang zwischen aktivem Sporttreiben und der Präferenz für Sportwetten? Unterscheidet sich z.B. der Anreiz des durchschnittlichen Spielers bei Sportwetten von dem bei anderen Glücksspielen? Gibt es bei Sportwetten neben dem Gewinnanreiz möglicherweise andere Motive (persönliche Präferenz bestimmter Sportarten, Bezug zu Sportvereinen, o.ä.)?

**Dr. Sabine Miriam Grüsser-Sinopoli**

- Welche präventiven Ansätze gibt es derzeit im Bereich Spielsucht?
- Wie sind Präventionsprojekte ausgestaltet und an wen richten sich diese?
- Wie werden gefährdete Spieler identifiziert?
- Gibt es Unterschiede zu den einzelnen Spielarten (Casino, Automaten, Lotto, Sport- und Pferdewetten) hinsichtlich ihrer Suchtgefährdung?
- Was halten Sie von dem Argument, dass Menschen lernfähig sind, sich an ein neues Angebot und auch an Risikosituationen anpassen können? Spricht dafür nicht auch die Tatsache, dass Orte mit hoher Angebotsdichte, wie z.B. Las Vegas, niedrige Raten an problematischem Spielverhalten aufweisen?

**Prof. Dr. Gerhard Meyer**

- Gibt es Studien, die eine größere Anzahl an Spielern, die Sportwetten platzieren, über einen längeren Zeitraum beobachtet und untersucht haben und aus denen hervorgeht, wie viele dieser Spieler aufgrund der Sportwetten Probleme entwickelt haben?
- Die vorliegenden Ausarbeitungen zum Thema Spielsucht beruhen auf Erkenntnissen, welche im Zusammenhang mit Casino, Spielautomaten gewonnen wurden. Sind diese auf Sportwetten übertragbar?
- Gibt es Erkenntnisse darüber, ob Sportwetten-Spielsüchtige direkt durch Sportwetten spielsüchtig geworden sind, oder erfolgt der Einstieg mit anderen Glücksspielen und sind sie später auch zu Sportwetten gekommen?
- Welche Erfahrungen gibt es aus dem Bereich der Sportwetten im Internet?
- Haben Sie Informationen über den Unterschied zwischen Personen, die sich mit "Geschicklichkeitsspielen", wie Wetten auf Sportereignisse, beschäftigen und Personen, die sich auf rein vom Zufall abhängige Glücksspiele wie Spielautomaten einlassen? Wissen Sie, wie groß der Unterschied zwischen diesen beiden Spielergruppen im Hinblick auf die Anzahl die Spieler, die ein problematisches Spielverhalten entwickeln, ist?
- Im Internet werden Verfahren angewandt, die den Nachweis einer gültigen Kreditkarte und eines Bankkontos erfordern, um sicherzustellen, dass nur Personen, die teilnahmeberechtigt (volljährig) sind, das Angebot nutzen können. Halten Sie dies für sicherer gegenüber dem stationären Angebot?
- Weisen Sportwetten spezifisch Sucht fördernde Charakteristika auf, wie sie sich bei Glücksspielen z.B. in Form hoher Spielgeschwindigkeit etc. feststellen lassen?

## **Ilona Füchtenschnieder**

- Wie hoch ist der Anteil Spielsüchtiger bezogen auf die Gesamtzahl der Bevölkerung in Deutschland und wie hoch ist der Anteil Alkoholsüchtiger im Vergleich?
- Gibt es Erkenntnisse darüber, ob Sportwetten-Spielsüchtige direkt durch Sportwetten spielsüchtig geworden sind, oder erfolgt der Einstieg mit anderen Glücksspielen und sind sie später auch zu Sportwetten gekommen?
- Welche Maßnahmen schlagen Sie zur Eindämmung der Glücksspielsucht vor?
- Wäre eine unabhängige Regulierungsbehörde ein geeignetes Instrument, um Verfahren zu etablieren, die der Gefahr der Glücksspielsucht vorbeugen können?

## **Erwin Horak**

- Welche Erfahrungen gibt es seit der Einführung von Oddset mit Spielsucht bei Sportwetten?
- Welche präventiven und reaktiven Maßnahmen hat Oddset etabliert, um gefährdete Spieler zu identifizieren und vom Spiel auszuschließen?
- Welche Kriterien hat Oddset, um Spieler als Spielsüchtig einzustufen?
- Wie identifiziert Oddset spielsüchtige bzw. gefährdete Spieler?
- Wie verhindert Oddset, dass pathologische Spieler weiter das Angebot nutzen?
- Gibt es Unterschiede im Gefährdungspotential zwischen Sportwetten und den klassischen Glücksspielen, wie Casino, Lotto etc.?
- Wie verhindert Oddset im stationären Angebot von Sportwetten, dass auch Minderjährige am Spiel teilnehmen?
- Besteht ein Erfahrungsaustausch zwischen der staatlichen Lotterieverwaltung und der BzGA, die von Oddset als Ansprechpartner für Spielsüchtige genannt ist?
- Gibt es Erkenntnisse, wie sich die Zahlen Spielsüchtiger auf die verschiedenen Arten des Glücksspiels verteilen, insbesondere auf Automaten Spiele, Roulette, Poker, Zahlenlotterien, Keno, Bingo, Pferdewetten und Sportwetten?
- Von den Vertretern der staatlichen Lotterieverwaltung wird behauptet, die hohe Gewinnauszahlungsquote von etwa 90 % bei privaten Sportwettenanbietern würde die Spielsucht fördern, dagegen wäre ein Auszahlung von 55 % bei Oddset geeignet, den Spieltrieb zu begrenzen. Auf welchen Erkenntnissen beruht diese Aussage und wie wird sie begründet?
- Sind in der Vergangenheit Spielsperren gegen pathologische Spieler verhängt worden?

**Dr. Elisabeth Pott**

- Wie viele Leute kontaktieren Sie bzw. fordern Informationsmaterialien an?
- Welche Hilfsangebote stellen Sie für pathologische Spieler bereit?
- Welche Erfahrungen haben sie bzgl. des Risikos zum pathologischen Spiel bei Sportwetten? Gibt es Unterschiede zum klassischen Glücksspiel (Lotto, Casino, Automaten etc.) bzgl. der Suchtgefährdung? Wenn ja, welche?
- Wie erfolgreich schätzen Sie die von den staatlichen Glücksspielanbietern bereitgestellten Informationen hinsichtlich der Suchtbekämpfung ein?
- Welche Maßnahmen ergreifen Sie im präventiven Bereich?
- Wie hat sich die Anzahl der Glücksspielberatungen in den letzten Jahren entwickelt?
- Wie stellt sich die Entwicklung speziell für den Bereich Sportwetten dar?
- Welchen Einfluss hat das Glücksspielangebot auf die Anzahl der Beratungen?
- Sind Fälle bekannt, in denen eine Sportwetten-Spielsucht zu einer stationären Behandlung in einer psychiatrischen Klinik geführt hat?

**Dr. Andreas Eichler**

- In welchem Zusammenhang beschäftigt sich der Deutsche Sportbund mit dem Thema Spielsucht?
- Gibt es Projekte seitens des Sportbundes, die sich mit der Prävention in diesem Bereich beschäftigen?

**Mark Griffiths**

- Welche Erfahrungen wurden im Land der „Wetten“ mit der Liberalisierung gemacht?
- Wie ist die Kontrolle durch die britische Aufsichtsbehörde ausgestaltet? Welche Erfahrungen hat man mit dieser im Zusammenhang mit der Spielsuchtprävention gemacht? Hat sich die Situation dadurch in GB verbessert?
- Gibt es Unterschiede hinsichtlich des Risikopotentials von Sportwetten im Internet und Sportwetten im stationären Angebot?
- Welches sind die äußeren Faktoren/Einflüsse, die zur Spielsucht führen?
- Was sind die Anforderungen an einen liberalisierten Glücksspielmarkt hinsichtlich der Spielsuchtprävention?



## Fragen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Fragen an Erwin Horak, Präsident der staatlichen Lotterieverwaltung:

- Nach welchen Kriterien entscheidet die staatliche Lotterieverwaltung über ihr Wettangebot (Paarungen, Quoten usw.) und durch welche Maßnahmen wird nach Ihrer Einschätzung „ein übermäßiger Spielanreiz verhindert“ (Lotterie-Staatsvertrag vom Juni 2003)?
- Wer entscheidet über die Zuschüsse an die Destinatäre und wie hoch sind in Deutschland die Zuschüsse an den organisierten Sport?

Fragen an Dr. Elizabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:

- Wie müsste eine wirkungsvolle Präventionskampagne gegen die Spielsucht ausgestaltet sein?
- Welche Erfahrungen gibt es in anderen Staaten mit Präventionskampagnen gegen die Spielsucht?

Fragen an Dr. Andreas Eichler, Deutscher Sportbund (DSB)

- Welche Maßnahmen haben Sportverbände und -vereine ergriffen um zu verhindern, dass Sportlerinnen und Sportler sowie Schiedsrichter oder Funktionäre auf Spiele wetten, an denen sie aktiv beteiligt sind?
- Wie würde sich ein Wegfall des staatlichen Wettmonopols in Deutschland auf den DSB mit seinen Landessportbünden, Fachverbänden und Vereinen auswirken?

Fragen an Ilona Füchtenschnieder, Fachverband Glücksspielsucht?

- Wer ist besonders von der Spielsucht betroffen (Männer/Frauen) und wie groß ist der Anteil von Jugendlichen?
- Wie unterscheiden sich die Rahmenbedingungen für das Glücksspiel bzw. für die Verhinderung des Glücksspiels zwischen Deutschland und anderen Staaten (z.B. USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien)?